

Sans-Papiers: Krankenversicherung nach dem Zufallsprinzip

Von Daniel Foppa. Aktualisiert um 04:00 Uhr

Illegal Anwesende haben Anrecht auf Krankenversicherung und sogar auf Prämienverbilligung, betont der Bund. Kassen, Kantone und Gemeinden handeln jedoch nach Gutdünken.



Sollte laut Bund krankenversichert sein: Ein Sans-Papiers in der Zürcher Predigerkirche. Rund 150 Sans-Papiers besetzten 2008 die Kirche, um ein Bleiberecht zu fordern.

Bild: Keystone

Widersprüchliche Bundesämter

Abgewiesene Asylbewerber

Besonders verwirrend ist die Situation bei der Krankenversicherung von abgewiesenen Asylbewerbern. Laut Weisung des Bundesamts für Gesundheit (BAG) müssen auch sie versichert sein. Das Bundesamt für Migration

«Es ist unhaltbar, dass Illegale vom Krankenversicherungssystem und von staatlichen Leistungen profitieren», sagt der Schwyzer SVP-Ständerat Alex Kuprecht. Mit einer Motion forderte er deshalb die Abschaffung der Pflicht für Krankenkassen, Sans-Papiers zu versichern. Der Ständerat lehnte den Vorstoss in der letzten Session mit Stichentscheid von Präsidentin Erika Forster (FDP) ab. Gesundheitsminister Didier Burkhalter

(BdM) und bürgerliche Politiker wie FDP-Ständerat Felix Gutzwiller hatten die Motion bekämpft. empfehlen hingegen, abgewiesene Asylbewerber nicht mehr zwingend in das Krankenversicherungssystem aufzunehmen. Die meisten Kantone halten sich an diese Empfehlung. Sie zahlen abgewiesenen Asylbewerbern keine Kassenprämien mehr und weisen Spitäler und Ärzte an, sie nur noch im Notfall zu versorgen. Damit ignorieren die Kantone bewusst die BAG-Weisung. «Das ist illegal», sagt Françoise Kopf von SOS Racisme. Zusammen mit Alt-Bundeskanzler François Couchevin (FDP) kämpft sie vor Bundesgericht dafür, dass die BAG-Weisung eingehalten wird. Die Bundesräte Eveline Widmer-Schlumpf und Didier Burkhalter haben derweil eine Verordnungsänderung angekündigt, um die widersprüchliche Haltung zweier Bundesämter zu bereinigen. (daf)

Artikel zum Thema

**Sans-Papiers dürfen in die Lehre
Keine Lehre für Sans-papiers**

Stichworte

Bundesamt für Migration



Einwanderungsdebatte



«Der Zugang zu medizinischen Leistungen ist ein Grundrecht, das ein zivilisierter Staat den Illegalen gewähren sollte», sagte der Zürcher.

Die Kassen wimmeln ab

Damit gilt weiterhin die Bestimmung, die das Bundesamt für Sozialversicherung den Kassen 2002 in einem Kreisschreiben in Erinnerung gerufen hat: «Es liegt nicht im Ermessen der Versicherer, zu entscheiden, wer sich bei ihnen versichern kann und wer nicht. Die Versicherer sind verpflichtet, Sans-Papiers aufzunehmen.»

Trotz der Ermahnung weigern sich immer noch viele Kassen, Illegale aufzunehmen. «Wenn sich Sans-Papiers bei den Kassen melden, werden sie meist abgewimmelt», sagt Bea Schwager, Leiterin der Anlaufstelle für Sans-Papiers in Zürich. Wer sich als Ausländer zu erkennen gebe, müsse damit rechnen, nach der Aufenthaltsbewilligung gefragt zu werden. Schwager berichtet gar von einem Fall, bei dem eine Kasse die Einwohnerkontrolle über den Antrag eines Sans-Papiers informierte. Die Kasse handelte illegal, denn sie ist gegenüber Dritten zu Verschwiegenheit verpflichtet.

Unklare Rechtslage

Auf Anfrage erklären die beiden grössten Kassen Helsana und CSS zwar, dass sie sich an die Vorgaben aus Bern halten. Trotzdem sind die Anlaufstellen für Sans-Papiers dazu übergegangen, deren Anmeldung bei den Kassen zu übernehmen. «Für Sans-Papiers ist es praktisch unmöglich, selbstständig einer Krankenkasse beizutreten», sagt Annagun von Reding von der Sans-Papiers-Gesundheitsversorgung beim Roten Kreuz in Bern. Laut Schätzungen sind derzeit bloss 10 Prozent der 50'000 bis 300'000 illegal Anwesenden krankenversichert. Denn die meisten können die Prämien nicht bezahlen.

«Wir helfen Sans-Papiers bei der Prämienbezahlung», sagt von Reding. Die Personen zahlten so viel wie möglich selbst, der Rest werde mithilfe externer Fonds und Prämienverbilligungen finanziert. Tatsächlich haben auch Sans-Papiers Anrecht auf Prämienverbilligungen, wie das Bundesamt für Gesundheit festhält. In der Praxis foutieren sich aber viele Kantone und Gemeinden darum. «Wir stellen den Antrag bei der Wohngemeinde des Sans-Papiers. Diese müsste das Gesuch der Sozialversicherungsanstalt weiterleiten – tut das aber meistens nicht», sagt Bea Schwager. Dagegen wehren könne sich ein Sans-Papiers kaum.

«Die Rechtslage ist unklar», sagt Urs Rüegg, Sprecher der Zürcher Gesundheitsdirektion: «Laut

Weisung aus Bern haben Sans-Papiers Anrecht auf Prämienverbilligungen. Laut kantonalem Recht können aber nur Steuerpflichtige Prämienverbilligungen erhalten.» Die Situation sei unbefriedigend, sagt Rüegg. Er fordert eine nationale Lösung.

Grosszügige Stadt Zürich

Eine Übersicht, wo Sans-Papiers Prämienverbilligungen erhalten, hat niemand. Während etwa die meisten Zürcher Gemeinden restriktiv sind, ist die Stadt Zürich grosszügig. Laut Monika Wehrli, Leiterin Rechtsdienst der Städtischen Gesundheitsdienste, beziehen 50 Sans-Papiers Prämienverbilligungen. Kostenpunkt: 70'000 bis 90'000 Franken pro Jahr. Das Geld geht direkt an die Kassen. In Bern ist das kantonale Amt für Sozialversicherungen zuständig. Laut eigenen Angaben prüft es Gesuche von Sans-Papiers ohne Vorbehalte. Gemäss Solidarité sans frontières können Sans-Papiers aber nur in den wenigsten Kantonen ihren Anspruch auf Prämienverbilligungen geltend machen.

Mit einer Petition kämpft nun die Menschenrechtsorganisation Acat für einheitliche Regeln bei der Gesundheitsversorgung von Sans-Papiers. Lanciert wird das Begehren am Menschenrechtstag, dem 10. Dezember. Das Bundesamt für Gesundheit lässt derweil den Umgang der Kassen mit Sans-Papiers analysieren. Erst nach Vorliegen des Berichts wird der Bundesrat über Massnahmen zur Klärung der Situation befinden. Das soll frühestens Ende 2011 der Fall sein. (Tages-Anzeiger)

Erstellt: 07.11.2010, 21:06 Uhr

Anzeigen



[Autoversicherung günstig](#)

Parkschäden unbegrenzt versichern, egal, wie alt Ihr Auto ist.
[Zum Allianz24-Tarifrechner](#)



[Sein eigener Chef werden!](#)

Startermesse 2010 alles rund um Firmengründung, Frenchising....
[Hier informieren und anmelden!](#)



[Machen Sie mehr aus sich!](#)

Weiterbildung in Luzern bei der Hochschule Luzern
www.hslu.ch



[Die bequeme Weiterbildung](#)

75 Fernkurse - nichts liegt näher! Sie können jederzeit beginnen.
[Gratis Infos gibt's hier >>](#)



[New York & Fr. 333'333.-](#)

Spielguthaben für Lose Online + Reise nach New York zu gewinnen!
[Hier spielen und gewinnen >>](#)



[Kurs Ernährungsberater/in](#)

Kurs für ausgewogene und gesunde Ernährung. Abschluss mit Diplom
[Gratis Infos gibt's hier >>](#)



[GROSSER WETTBEWERB](#)

Jetzt mitmachen und FERIEN in der Schweiz GEWINNEN
www.sanagate.ch/ferien



[Wochenendtrip gewinnen!](#)

Jetzt mitmachen und schon bald abheben.
www.visana.ch/wochenendtrip

Partner-Websites: [20minuten.ch](#) · [20minutes.ch](#) · [alpha.ch](#) · [annabelle.ch](#) · [anzeigerkerzers.ch](#) · [automobilrevue.ch](#) · [bantigerpost.ch](#) · [bernerbaer.ch](#) · [bernerzeitung.ch](#) · [berneroberlaender.ch](#) · [capitalfm.ch](#) · [car4you.ch](#) · [dasmagazin.ch](#) · [eload24.com](#) · [fashionfriends.ch](#) · [finder.ch](#) · [friday-magazine.ch](#) · [fuw.ch](#) · [homegate.ch](#) · [jobsuchmaschine.ch](#) · [jobup.ch](#) · [jobwinner.ch](#) · [murtenbieter.ch](#) · [mytamedia.ch](#) · [piazza.ch](#) · [radio24.ch](#) · [ratschlag24.com](#) · [renovero.ch](#) · [schweizerbauer.ch](#) · [schweizerfamilie.ch](#) · [search.ch](#) · [solothurnerwoche.ch](#) · [sonntagszeitung.ch](#) ·

**tagblattzuerich.ch · tagesanzeiger.ch · telebaern.ch · telezueri.ch · thunertagblatt.ch · tillate.com ·
zattoo.com · zueritipp.ch**

© Tamedia AG 2010 Alle Rechte vorbehalten